Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 10. **8. Jahrgang.** **1854.**

Vereinsangelegenheiten.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Arnoldi, E., Dr. Med., prakt. und Distriktsarzt zu Winningen bei Coblenz,

„ Gerhards, Gutsbesitzer zu Tönnisstein bei Andernach,

„ Pfitzmayer, fürstl. T. u. T. Forstassistent dahier,

„ Pertsch, Gutsverwalter in Pürkelgut,

„ Pflaum, k. Forstmeister in Waldmünchen,

„ Rumpf, J., k. Pfarrer auf der Wülzburg bei Weissenburg,

„ v. Stengel, Freyherr, k. Regierungs- und Kreisforstrath in Bayreuth,

„ v. Schmaus, Cl., Gutsbesitzer hier.

„ Winkler, G., Beneficiat in München.

„ Zeiler, F., k. pr. Regierungsrath zu Coblenz.

Sammlungen.

Bibliothek.

Verzeichniss der im 4. Quartal 1850 als Geschenk oder im Tausche zur Bibliothek gekommenen Schriften.

Werners neuestes Mineralsystem. Geschenk des Herrn Apothekers Pauer in Traunstein.

Mémoires de l'Académie impériale des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Tome deuxième et Tome seconde. Lyon 1852 *et* 1853.

Annales des Sciences physiques et naturelles, d'Agriculture et d'Industrie, publiées par la Société impériale d'Agriculture etc. de Lyon.

Deuxième Serie. Tome IV. et V. Lyon 1852—1853.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. VI. Band. 2. Heft. Februar, März und April 1854.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. XI. Jahrgang. Bogen 15—24. Tafel III—IX. Nebst Correspondenz-Blatt Nr. III. Drittes Heft. Bonn 1854.

Beiträge zur Geologie des Pilsener Kreises in Böhmen. Von V. Ritter von Zepharovich. (Aus dem Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt.) Geschenk des Verfassers.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1854. V. Jahrgang. Nr. 1. Jänner, Februar und März. Mit 4 Tafeln. Wien 1854.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. I. Heft. Basel 1854.

An Büchern erhielten wir von der Smithsonian Institution in Washington:

Seventh Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution. One vol. 8vo. 1854.

Directions for Collecting, Preserving and Transporting Specimens of Natural History. 2d Edition. 8vo. 1854. *pp.* 28.

Registry of Periodical Phenomena. One sheet.

Catalogue of the Described Coleoptera of the United States. By F. E. Melsheimer, assisted by S. S. Haldeman and John L. Leconte 1 vol 8vo. pp. 174. 1854.

List of Foreign Institutions in Correspondence with the Smithsonian Institution, 8vo. 1854. *Pp.* 21.

The ancient Fauna of Nebraska by Leidy Mit 24 lith. Tafeln.

Bailey Microscop. examin. of Soundings.

— — *observ.*

— *new microsc. organisms.*

Girard monogr. of the Cottoids

Leidy Extinct. Spec. of American Ox.

Baird et Girard Catal. of North. Amer. Reptiles.

Stimpson Synopsis of the Marine Invertebrata.

Zoologische Sammlung.

Herr Oberlieutenant von Esenwein in Augsburg überschickte an diese Abtheilung:

einen kleinen Strandläufer, *Tringa pusilla T*, und eine Uferschwalbe, *Hirundo riparia L*, beide Vögel von ihm sehr schön aufgestellt.

Ein am 17. Oktober bei Hippoltstein erlegter Steinadler, *Falco fulvus L.*, wurde an das hiesige Kreisforst-Büreau eingeschickt und von diesem an die Sammlung abgegeben.

Ein am 18. Oktober geschossener Drill, *Oedicnemus crepitans L.* wurde von Herrn Forstmeister von Heyder in Bruck eingeschickt.

Neue Geschenke erhielt die ornithologische Sektion vor Kurzem wieder von Herrn Grafen Von der Mühle, dem sie schon so viele und theilweise sehr seltne Sachen zu verdanken hat. — Diese sieben ausgestopften europäischen Vögel sind ihrer ausserordentlichen Seltenheit wegen einer längeren Erwähnung in diesen Blättern werth, um so mehr als sie wegen ihrer geringen Grösse und Unscheinbarkeit der Farben wenig auffallen und ihr vorzüglichster Werth darin besteht, dass, wenn sie auch in jedem Kataloge angeführt werden, sehr wenige Sammlungen in Europa den einen oder den andern dieser Vögel besitzen und z. B. die Sammlung der Münchner Academie nicht einen davon aufzuweisen vermag! Diese sieben Vögel sind 1) *Turdus minor* Lath. Syn II. p. 20. n. 5. 2) *Salicaria melanpogon.* Temm. 3) *Sylvia Ruppelii* Temm. 4) *Motacilla lugubris.* Temm. 5 et 6) *Motacilla campestris* ♂ und ♀ Pall. — 7) *Pyrrhula sinaïca* Temm.

1) *Turdus minor* Lath. Dieser Vogel wurde zum erstenmale in Europa und zwar in Thüringen den 22. December 1825 gefangen. Der berühmte Naumann, der ihn im frischen Zustande erhielt, beschrieb ihn zuerst als europäischen Vogel. Bei dieser Bekanntmachung erwachte natürlich in allen Sammlern der Wunsch, eine *Turdus minor* zu besitzen. Die Naturalien-Händler, nicht gewissenhaft in ihren Mitteln, liessen sich aus Amerika kleine Drosseln kommen, wo es aber sehr verschiedene, ähnliche und an Grösse gleiche gibt, so z. B. *Turdus solitarius*, *T. Swainsonii*, *T. Wilsonii* u. A. Die meisten von den in den verschiedenen Privatsammlungen, selbst manche öffentliche nicht ausgenommen, gehören einer der letzteren Arten an, sowie die Abbildung in Gould die *T. Swainsonii* ist, die nie noch in Europa erlegt wurde, ebenso die Abbildung Susemihl's nicht zu *T. minor* sondern zu irgend einer andern Art *Turdus* aus Nordamerika gehört. Unseres Wissens gibt es in den europäischen

Sammlungen als identisch mit *Turdus minor*, wie Naumann sie besitzt und beschreibt, nur noch ein Exemplar im Strassburger-Naturalien-Kabinet, welches im Schwarzwalde erlegt wurde, und dann dieses unser Exemplar, welches vor 14 Jahren in den Dohnen (Geschnaid) in der Oberpfalz im schwarzen Berg gefangen wurde. Es ist ein in jeder Hinsicht instruktives Exemplar.

2) *Salicaria melanopogon* Temm. III. 121. *S. melampogon!* (wahrscheinlich ein Druckfehler) Kays et Blas LV 183. *S. melampogon* (den Druckfehler Kayserlngs nachschreibend) Naum. XIII. Heft pag. 456. — Dieser nette Sumpfsänger wurde zuerst von Temmink in dem Supplementbande seines „*Manuel d'ornithologie*" nach Exemplaren, die ihm sein Reisender Catraine aus den Sümpfen bei Ostia mitbrachte, beschrieben. Trotz der Angabe des letzteren, dass dieser Sänger gemein sei in den Sümpfen von Ostia, Ragusa etc., so finden wir ihn dennoch viel seltener in den Sammlungen als z. B. *S. Cetii*, *luscinoides* u. A. Mit Bestimmtheit haben wir ihn nur in Paris, Leiden und Wien als selbstständig unterschieden. Die andern wenigen, die wir in Privatsammlungen sahen, waren eben nur dunkele Exemplare von *S. phragmitis*, dem er allerdings sehr stark ähnelt. Naumann hat ihn einmal in seiner vielbesprochenen Reise nach Syrmien erlegt, jedoch so verschossen, dass er ihn nur aus den Ueberresten erkannte; was er sonst in seinen Nachträgen über diesen Vogel sagt, sind Analogien aus Temmink gezogen. Im Münchner Kabinet befindet er sich, wie schon erwähnt, nicht. Dieses Exemplar diente dem Grafen Von der Mühle zur Abbildung in seinem demnächst erscheinenden Werke „Monographie der europaeischen Sylvien" und erhöht den Werth unserer ohnedem schon so reichen Sammlung von Sylvien.

3) *Sylvia Rüppelii. Temm. S. capistrata Rüpp* Dieser schöne Sänger wurde von Rüppel in Aegypten und am rothen Meere entdeckt, in Europa findet er sich mit Gewissheit nur in Griechenland! Wenn auch häufiger in den Sammlungen anzutreffen als der vorige, gehört dieser Vogel noch immer zu den Seltenheiten. Unser Exemplar wurde von Graf Von der Mühle in Griechenland erlegt und ist das Original zu seiner Beschreibung in seinen Beiträgen zur Ornithologie Griechenlands.

4) *Motacilla lugubris* Temm. Diese schöne Bachstelze wurde von Pallas zuerst unter dem Namen *Mot. albeola* var. I. pag. 507. beschrieben, der sie aus Kamtschaka und den Kurilen erhielt. Temmink, der es mit der Geographie nicht so genau nimmt, führt sie in seinem *Manuel* als europäisch auf, ein Irrthum, der sogleich in alle andern Hand- und Lehrbücher überging. Bald prangte auch in jeder einigermassen vollständigen Sammlung eine *M. lugubris*, die aber nicht die ächte, sondern eine in England nicht seltene Varietät oder Lokalrasse *M. Yarellii*, *Gould*, ist, die auch in Deutschland hin und wieder beobachtet wurde. Dieser Irrthum veranlasste Gloger, die *M. lugubris* als Art zu läugnen, weil er die ächte, die wohl nie Europa besuchte, nicht kannte. In neuerer Zeit wurde ihre Art-Identität wieder hergestellt und unzweifelhaft gemacht. Unsern Vogel, die ächte *Motacilla lugubris*, der in den meisten Sammlungen, selbst in der herzoglich Leuchtenberg'schen in Eichstädt, die sonst so reich an seltenen russischen Vögeln ist, fehlt, erhielt Graf Von der Mühle aus Russland, ohne Angabe des Fund-Ortes, ist aber äusserst instructiv, um die Lokalrasse *M. Yarellii* davon zu unterscheiden.

5) und 6) *Motacilla campestris*. Pall. *M. flaveola* Temm. *M. Bayii*. Buonaparte. Diese Bachstelze hat ein ähnliches Schicksal wie die vorige; von Pallas am Don und am Irtisch in Sibirien entdeckt, wurde sie plötzlich von Temmink in England wieder entdeckt, der die Pallasischen Arten nicht kennend, sie in seinem Manuel III p. 183 als *M. flaveola* beschrieb. Wie bei der vorigen Art ergriff bei Bekanntwerden dieser neuen Art eine Manie die Sammler, welche aber meistens schlecht vermauserte Exemplare von *M. flava* ohne grauen Scheitel oder eine Lokalvarietät, *M. neglecta. Gould*, der aber die gelben Augenstreifen abgehen, unter dem Namen *M. campestris* eingereiht haben. Immerhin bleibt die Anomalie auffallend, dass ein dem südlichen Russland und Persien angehörender Vogel ganz Europa überspringt und in England wieder auftritt, eine Anomalie, die wir übrigens auch bei *Corvus eyanus* — Spanien und Daurien — *Sylvia provincialis* — England und südliches Italien — beobachten, ohne die Ursachen erklären zu können. Eine ziemliche Anzahl sicilischer Schmetterlinge kommt

gleicherweise weiter nordwärts erst wieder an den Küsten Grossbrittanniens vor. HS.

7) *Pyrrhula sinaica.* Temm. Diesen schönen Vogel brachte Graf Von der Mühle aus Griechenland mit und beschrieb ihn in seinen „Beiträgen" unter diesem Namen, indem er ihn nach einer Abbildung in den *planches enluminées* Temminks ohne Beschreibung bestimmte. Schlegel in seiner „kritischen Uebersicht" ist geneigt, diesen Vogel zu *P. gythaginea, Lichtenst.* zu ziehen, wogegen Graf Von der Mühle die Schnabelform einwendet, die bei *gythaginea* dreikantig, flachgedrückt, bei *sinaica* hingegen hochgewölbt und rundlich ist. Er gehört auf jeden Fall in die seltene Gruppe der Purpur-Gimpel zu *P. sibirica, caucasica, enucleator, rosea, erythrina, gythaginea* u. A. und dürfte wohl ein *unicum* seyn.

Wir können diesen Bericht nicht schliessen, ohne noch zu erwähnen, dass Graf Von der Mühle diese Vögel von dem berühmten Plouquet in Stuttgart hat ausstopfen lassen und aus seiner reichhaltigen Sammlung auch noch fortwährend die unsere zu vervollständigen beabsichtigt.

Mineralogische Sammlung.

Vom kgl. bayr. Hauptmann Freiherrn von Stockheim zu Landau hat die Gesellschaft einen Pentacriniten von Boll in Württemberg zum Geschenk erhalten. Derselbe, *Pent. subangularis Miller,* liegt auf einer Liasschiefer-Platte. Der Stiel ist 4 Schuh bayerischen Masses lang, die Krone, ganz und vollständig erhalten, 11 Zoll lang und 10 Zoll breit. Ein seltenes Prachtexemplar!

Der kgl. Revierförster Herr Rohrmüller von Riedenburg übersendete Schiefer und Petrefacten vom Sohlenhofer Plattenkalk aus dem Steinbruche bei Jachenhausen.

Förderung der Perlenfischerei.

Indem wir den verehrlichen Mitgliedern des zoologisch-mineralogischen Vereins nachstehend ein uns zugekommenes Schreiben des Kreis-Comité's des landwirthschaftlichen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg im Abdrucke mittheilen,

dürfte es kaum nothwendig erscheinen, auf die Wichtigkeit der angeregten Untersuchungen für die Wissenschaft wie für das Interesse des Staates besonders aufmerksam zu machen. Die Naturgeschichte der Flussperlmuschel bietet noch so manche dunkle Seite dar, dass der Beobachtung und Untersuchung derselben ein weites Feld geöffnet bleibt, und es ist nicht zu zweifeln, dass ein genaueres Eingehen auf die Verhältnisse, unter welchen sich dieses Thier entwickelt, zurückbleibt oder verkümmert, zu schätzbaren Resultaten führen werde, die auf die rationelle Pflege desselben nicht ohne den wichtigsten Einfluss bleiben können. Ueberzeugt, dass Jedes unserer Mitglieder, dem hiezu Gelegenheit geboten ist, gerne bereit seyn werde, solche Untersuchungen anzustellen, bitten wir um gefällige Mittheilung der hieraus gewonnenen Erfahrungen und behalten uns vor, dieselben sowohl in diesen Blättern zur weiteren Besprechung und Kenntnissnahme mitzutheilen als auch höhern Orts mit entsprechendem Gutachten zur Vorlage zu bringen.

Das

Kreis - Komité

des

landwirthschaftlichen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg

an den

sehr verehrlichen Ausschuss des zoologisch-mineralogischen Vereins dahier.

(Die Förderung der Perlen-Fischerei betr.)

Durch Mittheilung des General-Komité's des landwirthschaftlichen Vereins in München vom 16. Oktober l. Js. wurde uns die abschriftlich mitfolgende Entschliessung des k. Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten im rubrizirten Betreffe vom 25. August l. Js. mit dem Ersuchen bekannt gegeben, bei sich ergebender Gelegenheit die betreffenden wissenschaftlichen Beobachtungen durch hiezu befähigte Männer veranlassen uud die etwaigen Ergebnisse seiner Zeit anzeigen zu wollen.

Der Erfüllung dieser Aufgabe von unserer Seite steht zunächst im Wege, dass nur wenige derselben die hiezu erforderlichen, den praktischen Landwirth weniger berührenden, wissenschaftlichen Kenntnisse besitzen, und dass andere hiezu gehörig vorbereitete Mitglieder an ihrem Wohnort keine Gelegenheit finden, darüber Untersuchungen anzustellen.

Unter solchen Umständen müssen wir die Beihülfe der Männer vom Fach in Anspruch nehmen, und erlauben uns desshalb den verehrlichen jenseitigen Verein, dessen Mitglieder über ganz Bayern verbreitet sind, von dem höchten Auftrage des kgl. Staats-Ministeriums in Kenntniss zu setzen, und damit das Ansuchen zu verbinden, eine auf diesen Gegenstand bezügliche Aufforderung in seinem Correspondenz-Blatte ausschreiben zu wollen. Mit ausgezeichneter Hochachtung!

Regensburg den 18 Nov. 1854.

Der II. Vorstand:
Graf von Walderdorff.

Seiler.

Abschrift.

Königlich Bayerisches
Staatsministerium des Innern &c. &c.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins erhält die Beilagen der Berichte im untenbezeichneten Betreffe vom 16. Januar und 2. März l. Js. anruhend mit nachfolgender Erwiderung zurück:

Das durch Vermittlung des k. Staats-Ministeriums der Finanzen, beziehungsweise durch das k. Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten erholte Gutachten der k. Akademie der Wissenschaften über die künstliche Vermehrung der Perlenmuscheln in Bayern spricht sich dahin aus, dass der durch Dr. Wimmer in Landshut veranlasste Vorschlag, die Perlenmuscheln aus ihrem natürlichen Aufenthaltsorte der Gebirgswasser in kalkhaltige und den Triften nicht unterworfene Bäche der Ebene zu versetzen, und so eine vermehrte Perlenbildung zu bewirken, zur Ausführung noch nicht geeignet erscheine, da das Vorkommen und Gedeihen der Mollusken ausser-

ordentlich von den sie zunächst umgebenden geographischen Verhältnissen abhänge.

Bis jetzt unterliege es zudem nicht blos Schwierigkeiten, die Perlenmuscheln, entfernt von ihrem natürlichen Wohnorte, zur Vermehrung zu bringen, sondern es sei auch sehr zweifelhaft, ob die künstlich vermehrten Perlenmuscheln auch wirklich Perlen erzeugen.

Desshalb seien in jenen, geognostisch eigenthümlich charakterisirten, der Granitform oder vielmehr der Gneisformation angehörigen Gegenden Bayerns (die Seitengewässer der Ilz, des Regens und der linken Donau-Ufer in der Oberpfalz und in Niederbayern, sowie die Seitenbäche des Mains und der Saale in Oberfranken), auf welche sich in Bayern die Verbreitung der Perlen-Muscheln ganz gewiss beschränke, vor Allem an Ort und Stelle wissenschaftliche Beobachtungen und Untersuchungen über Verlegung und Vermehrung der Perlenmuscheln, sowie über die Perlenbildung durch Männer anzustellen und zum Abschlusse zu bringen, welche nicht blos Dilettanten oder Empiriker, sondern mit dem anatomischen Baue, sowie mit den Lebens-Erscheinungen und Lebensbedingnissen dieser Muschelthiere vollständig vertraut sind.

Indem sich das k Staats-Ministerium der Finanzen diesem Gutachten anschliesst, fügt dasselbe über die Einrichtungen zum Schutze der Perlenmuscheln noch bei, dass be Erlassung der Instruktion für die Behandlung der Perlenfischerei vom 3. Okt. 1839 die im Königreiche Sachsen bestehenden Anordnungen hiewegen bereits damals die geeignete Berücksichtigung gefunden haben.

Das General-Komité wird in Folge dessen aufgefordert, bei sich ergebender Gelegenheit die obenerwähnten wissenschaftlichen Beobachtungen wenn möglich zu veranlassen und etwaige Ergebnisse seinerzeit anzuzeigen.

München, den 25 August 1854.

Auf Sr. Königl. Majestät Allerhöchsten Befehl

v. d. Pfordten.

(Förderung der Perlenfischerei betr.)

Ein Besuch in der zoologischen Sammlung zu Erlangen.

Es ist meine Absicht nicht, mich über alle Abtheilungen dieser Sammlung zu verbreiten, welche gegenwärtig etwa 14,000 Arten Thiere in mehr denn 37,000 Exemplaren enthält. Es sey mir erlaubt, nur darüber zu berichten, was sie unter ihrem gegenwärtigen Conservator, dem Privatdocenten Herrn Dr Rosenhauer geworden ist. Nach Küsters Tod im Jahre 1843 angestellt, verwandte derselbe die ersten Sommer vorzüglich auf die Conservation der Säugethiere und Vögel und stellte hierauf in diesen beiden Klassen bis 3½ hundert Thiere, Skelette und Skeletttheile, letztere besonders mit einer Sauberkeit und Eleganz her, die man an derlei Präparaten nur selten findet. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf die Vermehrung der Insekten, von denen nur die von Esper angekaufte Schmetterlingsammlung den einzigen hervorragenden Theil bildete, und erschien ihm zunächst eine Sammlung von Insekten aus der Umgegend von Erlangen als dringendes Bedürfniss, damit sowohl Fremde, welche das Kabinet besuchen würden, sich von einer solchen überzeugen, als auch die Studirenden ihre gesammelten Objekte darnach bestimmen könnten. Er legte desshalb eine solche Sammlung an, die bereits 2000 Arten enthält und noch fortwährend vermehrt wird, und machte sie der Universität zum Geschenke. Hierauf wurde die Gründung einer neuen Insektensammlung begonnen und die der *Coleoptern* in Angriff genommen, die bereits bis gegen das Ende der *Curculionen* vorgeschritten ist, in 20 Kästen etwa 5000 Arten, hauptsächlich Europäer, und von den Exoten die Hauptrepräsentanten enthält, und, gleich der die Lokalfauna vertretenden Sammlung, in durchaus reinen Exemplaren sehr instruktiv aufgestellt und etiquettirt ist. Dr. Rosenhauer, seit Jahren beschäftigt, sich für das Studium der Entwicklung der Insekten eine Sammlung der ersten Stände derselben zu gründen, hat den gewiss dankenswerthen Entschluss gefasst, auch diese Sammlung, welche sich des ungetheilten Beifalls aller Naturforscher erfreuen muss, allgemeiner nutzbar zu machen und stellte sie desshalb ebenfalls im Kabinet auf. Sie füllt bereits 11½ grosse Glaskästen und ist ihr Begründer für

ihre Vermehrung unablässig thätig. Die 2 ersten Kästen enthalten die ersten Stände der *Coleoptera* und *Orthoptera*. Auf das Sammeln der ersteren wurde ganz vorzüglich Rücksicht genommen und finden sich darunter gegen 50 Arten, von denen die ersten Stände noch unbekannt sind, namentlich aus der Reihe der *Cerambycinen* und von dem auf dem Hetzles bei Erlängen, ausserdem in Deutschland noch nicht entdekten *Rhizotrogus cicatricosus Muls.* Von *Osmoderma eremita L.* ist eine sehr schöne Reihenfolge bis zum vollständig entwickelten Käfer, von den *Clythra*-Arten Larven und Säcke in grösster Vollständigkeit von *Lema asparagi* ein sehr gefälliges Präparat, eine ganze Larvenbrut auf Spargelkraut, dergleichen ein Bataillon *Chrysomella armoraciae* - Larven in militairischem Marsche auf einem Futterblatte, sonst noch manches Seltene (Larven von *Drilus*, *Cucujus*, *Coccinella mutabilis*, *Rhagium indagator* in der Wiege &c. &c.) vorhanden. Von den *Orthopteris* erwähne ich die Eier und Eierhüllen der *Mantis religiosa* und die sehr interessanten Eiertöpfe von *Gomphocerus cothurnatus* aus Oberwallis. $1^1/_2$ Kästen füllen die *Hymenoptera*, von welchen auf die Blatt- und Gallwespen am meisten Sorgfalt verwendet wurde. Die Aufstellung der hier einschlägigen Larven auf ihren Futterpflanzen ist sehr gelungen, lauter lebensvolle Darstellungen, die herrlichen Ratzeburg'schen Bilder an Wahrheit übertreffend. Die *Pteromalinen* und das ganze Heer der *Ichneumonen*, wie sie andere Insekten und selbst deren Eier (Spinnen- und *Bombyx pini* u. a. Eier) tödten, sind in Menge vertreten und davon besonders die von *Bracon circumscriptus* in *Bombyx vinula* ausgezeichnet und sehr lehrreich. Die ganze Larve des Schmetterlings ist von den höchst regelmässig gebildeten, in Sechsecken immer um einen Mittelpunkt stehenden Parasitenlöchern bedeckt, aus denen theilweise noch die Larven hervorschauen Die Bienen und Wespen sind mit ihren Zellen &c. gleichfalls sehr instruktiv aufgestellt. Sehr überraschend ist die Bildung eines Nestes der *Vespa saxonica*; dasselbe hat nemlich eine 3 Zoll lange dünne Eingangsröhre, vielleicht zum Schutz gegen räuberische Spechte. Einen Kasten füllen *Neuroptera* und *Hemiptera*. Von ersteren sind die Libellen, *Phryganeen*, *Hemerobien*, von letzteren die Cikaden als sehr schön hervorzuheben, darunter die Larve der

Cicada concinna aus der Umgegend Erlangens. 5 Kästen nehmen die *Lepidoptera* ein und gewähren einen wahrhaft imposanten Anblick. Alle Abtheilungen sind gleichmässig berücksichtigt und auch die *Microlepidoptera* wurden mit Sorgfalt gesammelt. Zwei Kästen mit *Sphingiden* und *Bombyciden* fallen davon wieder besonders in die Augen und viele dieser Thiere sind in allen Stufen der Entwicklung vom Ei an aufgestellt, so z. B. *Sphinx ocellata* in 15 und *Bombyx mori* in 26 auf einander folgenden Präparaten, so dass hier nicht ein Glied der Entwicklungskette fehlt. Selbst der bei einzelnen *Sphingiden* charakteristische Koth ist aufgenommen. Bei vielen Motten sind die minirten Blätter u. d. m mit eingesteckt. Ich habe nie schöner konservirte Raupen gesehen, namentlich was starkbehaarte und Büschelraupen anlangt. 1½ Kästen füllen die *Diptera* und *Arachnoidea*, von denen *Microdon*, *Oestrus*, *Gastrus*, die *Cecidomyen* mit ihren Gallen, von letztern die durch *Tetrapodilen* erzeugten Auswüchse u. s. w. hervorzuheben sind.

Eine Sammlung von Frass der Insekten unter Rinden, im Holz u s. w., welche Herr Rosenhauer ebenfalls besitzt, konnte wegen Mangels an Platz nur theilweise in obige Kästen aufgenommen werden.

Möchte der thätige Herr Conservator in diesen wenigen Zeilen eine aufrichtige Anerkennung seiner uneigennützigen unermüdeten Bestrebungen und den Dank des Unterzeichneten für die freudige Ueberraschung finden, die ihm bei seinem letzten Besuche in der seit einem Decennium in höchst vortheilhafter Weise veränderten Erlanger Sammlung geworden ist.

Neuhaus am 19. November 1854.

Jäckel, Pfarrer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Jäckel Johannes

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten. 145-156